

[Miszelle]

Aus alter und neuer Zeit

Ein Vaterunser aus der Franzosenzeit, aufgezeichnet vom Zimmermann Heinrich Burmeister in Mustin **1813**, hat folgenden Wortlaut:

Der Soldat tritt in's Haus hinein
und spricht zum Wirt aus falschem Schein: **VATER**,
Alles, was vormals war dein,
das soll und muß jetzt alles sein **UNSER**.
Der Bürger denkt bei sich recht:
O du verdammter Schinderknecht, **DER DU BIST**.
Wir armen Bürger leiden Noth
und klagen 's unserm lieben Gott **IM HIMMEL**.
Und zweifeln, daß ein Feind,
die unter diesen Kriegern sein, **GEHEILIGT WERDE**.
Es ist kein Volk auf dieser Erde,
Wodurch wohl mehr gelästert werde **DEIN NAME**.
Sie rauben uns die Ruh und Rast
und machen, daß sehr große Last **ZU UNS KOMME**.
Drum Herr, wo du's nicht selbst wirst hindern,
so werden sie auch endlich plündern **DEIN REICH**.
Ach, würden sie doch tot geschlagen,
so wollten wir mit Freuden sagen: **DEIN WILLE GESCHEHE**.
Wenn wir loß wären diesen Feind,
so wollten wir ja freudig sein **WIE IM HIMMEL**.
Wer weiß, wohin dies Volk gehört,
im Himmel wird es nicht geehrt **ALSO AUCH AUF ERDEN**.
Sie rauben unser Gut und Hab
und stehlen unserm Munde ab **UNSER TÄGLICH BROD**.
Sie sagen: Bürgerschaft sei frei,
Fressen und Saufen gleich herbei, **GIEB UNS HEUTE**.
Drum Herr, wenn wir in diesem Jahr
dir bringen keine Gaben dar, **VERGIEB UNS**,
Dieweil wir schon bei dieser Qual
bezahlen müssen ohne Zahl **UNSERE SCHULD**.
Gar listig wissen sie zu machen,
Wenn sie bei unsern Weibern schlafen **WIE WIR**.
Und dazu müssen wir mit Schmerzen
noch schweigen und mit traurigen Hertzen **VERGEBEN**.
Wie kann uns ein solch Volk gefallen,
der Teufel hole sie mit allen **UNSERN SCHULDIGERN**.
Wenn man kein Pferd haben kann,
sprechen sie: Canjons (Kujon), spann Ochsen an **UND FÜHRE UNS**.
Was nachts sie rechnen uns zur Beute,
drum schonen sie uns armen Leute **NICHT**.
Weiber und Töchter, die unser sein,
die führen sie fast täglich ein **IN VERSUCHUNG**.
Dieweil sie nun solch Übel treiben,
so laß sie nicht mehr bei uns bleiben, **SONDERN ERLÖSE UNS**.
Vielmehr gieb, daß wir armen Leut
bald mögen werden ganz befreit **VON DEM ÜBEL**.
O England, schlag mit Mut drauf loß,

sie machen uns sonst arm und bloß - **DENN DEIN IST DAS REICH.**
Wir wollen gern behülflich sein
und schlagen wie der Donner drein,
wenn wir nur hätten -
ich weiß, was uns fehlt - **DIE KRAFT.**
Dann sollte unser Muth recht toben,
und alle würden England loben, **DIE HERRLICHKEIT.**
Wenn sie denn einst werden weggetrieben,
so möcht sie doch der Satan lieben **IN EWIGKEIT.**
O Herr, verleihe uns Fried und Ruh
und schick dies Volk dem Satan zu! **AMEN.**

S. S.

1930/3 - 111

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg e. V.
© 2018. www.hghl.info

*